

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachbereich Kunst und Kultur  
Waizenegger, Dagmar Telefon: 07071-204-1737  
Gesch. Z.: /

Vorlage 320/2019  
Datum 08.10.2019

## Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

---

**Betreff:** Umwidmung von Mitteln aus dem Nachlass  
Wechsler/Schaal  
**Bezug:** 223/2015, 223a/2015

Anlagen: 0

---

### Zusammenfassung:

Mit der Vorlage 223a/2015 hat der Gemeinderat beschlossen, wie die Mittel aus dem Nachlass Wechsler/Schaal verwendet werden. Unter anderem waren 70.000 Euro für einen Literaturpfad geplant. Für die Umsetzung des Literaturpfades, der im Mai 2019 eingeweiht wurde, wurden allerdings lediglich 50.000 Euro benötigt. Die verbleibenden 20.000 Euro sollen für die Umsetzung und Uraufführung einer Hölderlin-Oper im Jahr 2020 verwendet werden.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	<b>HH-Stelle</b>	<b>HH-Rest 2018</b> (Anlage 3b zur Vorlage 79/2019)
<b>Verwaltungshaushalt</b>		<b>EUR</b>
Literatur, Stadtschreiber	1.3400.6101.000	20.000

### Ziel:

Der Nachlass soll im Sinne der Erblasserinnen verwendet werden.

## Bericht:

### 1. Anlass / Problemstellung

Julie Gastl (1908–1999) und Gudrun Schaal (1917–2007) gründeten 1949 eine Buchhandlung, die zum legendären Treffpunkt der Tübinger Intellektuellen wurde. Wie bereits in den Vorlagen 223/2015 und 223a/2015 dargelegt, galt das lebenslange Interesse von Julie Gastl und Gudrun Schaal der Literatur, ihrer Rezeption, Verbreitung und Erforschung. Daher wird der Anteil der Stadt an dem Erbe überwiegend für den Schwerpunkt Literatur verwendet, u.a. für die Sanierung des Hölderlinturms und die Einrichtung eines Literaturpfades. Zudem wurde der schriftliche Nachlass wissenschaftlich aufgearbeitet, und die aktuelle Sonderausstellung „weiblich wissbegierig wagemutig“ im Stadtmuseum beschäftigt sich u.a. mit der Geschichte der Buchhandlung Gastl.

### 2. Sachstand

Im Mai 2019 wurde der Literaturpfad, der mit Mitteln aus dem Nachlass Wechsler/Schaal finanziert wurde, eingeweiht. Er macht die Stationen der Tübinger Literaturgeschichte sichtbar, stellt die Dichterinnen und Dichter und ihre biographischen und literarischen Orte vor und lädt Interessierte dazu ein, einen Stadtspaziergang auf den Spuren der Literatur durch die Jahrhunderte zu unternehmen. Der Literaturpfad besteht aus drei Elementen: Plaketten an Häusern, einer App und einem Begleitband, zudem gibt es einen Übersichtsflyer mit Stadtplan. An knapp 40 Orten in der Altstadt sowie in Derendingen, Lustnau und Hirschau wurden Plaketten platziert, die kurz über die literarische Bedeutung des Ortes informieren. Eine Stele am Platz vor der Bursa gibt eine Übersicht über den gesamten Pfad.

Ursprünglich waren 70.000 Euro aus dem Nachlass für den Literaturpfad eingeplant, davon wurden jedoch lediglich 50.000 Euro benötigt.

### 3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, die verbleibenden Mittel von 20.000 Euro für die geplante Hölderlin-Oper „Im Thurm“ zu verwenden. Für dieses Projekt haben sich das Landestheater Württemberg-Hohenzollern (LTT Tübingen), die Universitätsstadt Tübingen und die Eberhard Karls Universität Tübingen als Kooperationspartnerinnen zusammen gefunden. Entstehen soll eine knapp anderthalbstündige Oper, die die Person des Dichters in den Mittelpunkt der Betrachtung stellt. Ziel ist eine biographisch-musikalische Annäherung an den Dichter und seine Geisteswelt an jenem Ort, in dem er den Großteil seines Lebens verbrachte. Komponist ist der an der Musikhochschule München lehrende Markus Höring, die musikalische Leitung übernimmt Universitätsmusikdirektor Philipp Amelung, die szenische Leitung der Intendant des Landestheaters, Thorsten Weckherlin. Die Kammeroper wird im Oktober 2020 im LTT in kleiner Besetzung uraufgeführt. Die positiven Erfahrungen vergangener Projekte wie die Wallander-Oper 2016 und das Bachfest 2018 haben gezeigt, dass ein ausreichend hohes Publikumsinteresse für herausragende musikalische Projekte in Tübingen vorhanden ist – und diese weit über die Grenzen des Landes Baden-Württemberg ausstrahlen können. Zudem ist die Oper ein einzigartiger Beitrag Tübingens zum Hölderlinjahr 2020 und eine beispielhafte Kooperation zwischen Stadt, Universität und LTT.

4. Lösungsvarianten

Die Mittel werden anderweitig eingesetzt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Aus dem Nachlass Wechsler/Schaal werden 20.000 Euro, die für den Literaturpfad vorgesehen waren, für die Hölderlin-Oper „Im Thurm“ verwendet